

Volk sucht Vertreter

Aktion von Bürgerinitiativen zur Landtagswahl 2014 Brandenburg

Mehr als 50 Bürgerinitiativen aus ganz Brandenburg wenden sich in diesen Tagen mit Briefen an die Landtagskandidaten ihres Wahlkreises.

Anlass ist das reformierte Erneuerbare Energien Gesetz.

Die Bürger suchen den direkten Kontakt zu ihren Volksvertretern, um ihnen die zerstörerischen Konsequenzen des geplanten „weiter so“ vor Augen zu führen. Die Aktion soll die gegenüber Lobbyinteressen vernachlässigten Argumente der Wissenschaft und das Leid der Bürger ins Bewusstsein der Parlamentarier bringen.

Die Bürger sehen die Natur in ihrer Umgebung und ihre Lebensqualität durch einen politisch forcierten Subventionswettbewerb zu Lasten der Allgemeinheit gefährdet. Brandenburg weit sind hunderte Windkraftanlagen in Wäldern im Bau und in der Planung. Für jede davon wird mindestens 1 Hektar ökologisch wertvoller Lebensraum zerstört. Die Bürger erleben den durch das EEG forcierten Windkraftausbau als rücksichtslos, konzeptionslos und sinnlos. Sie wissen sich damit im Einklang mit der unabhängigen Wissenschaft, welche die Unsinnigkeit des EEG-Systems immer wieder belegt: Das EEG bringt **keinen** Klimaschutz, **keinen** technischen Fortschritt, keine umweltfreundliche Energieversorgung und keine Versorgungssicherheit bei Abhängigkeit von Wind und Sonne.

Alle offenkundigen Fehlanreize des Subventionssystems sollen bleiben.

Insbesondere soll bei der Windkraft der Grundsatz „je schlechter der Standort, desto höher die Subventionen und die Pflicht zur Vergütung nicht produzierten Stroms“ unverändert beibehalten werden.

Das angeblich reformierte EEG setzt sich über den einhelligen Rat der unabhängigen Wissenschaft hinweg. Politische Aussagen stehen im Widerspruch zu physikalischen Gesetzen.

Der gesellschaftliche Schaden des subventionierten Ausbaus insbesondere der Windkraft steht in keinem Verhältnis zum Nutzen. Die über die Fehlanreize des EEG und die Konsequenzen einer unterlassenen Behebung aufgeklärten Parlamentarier sind aufgefordert, sich im Sinne des Wohles von Mensch und Natur in ihrem Wahlkreis und damit im Sinne des ganzen Landes verantwortlich zu verhalten.

Der Kampf gegen Windmühlen ist in den Augen der Betroffenen Heimatwehr. Die Begehrlichkeit nach Windkraftanlagen hat zwischen Heimat- und Naturschützern, Menschen- und Vogelfreunden, Grünen und Grünen tiefe Gräben aufgerissen. Energie wird überall dort, wo sie von der Natur Besitz ergreift, zum Höllenfeuer, das nicht nur Kräfte entfesselt, sondern auch die natürlichen Lebensgrundlagen bedroht.

Helga Ehresmann